

## Barrierefrei zur Kultur

Auf ins dritte pandemische Jahr... - aber davon soll hier nicht die Rede sein. 2G oder 2G+ schliesst zwar einige Menschen von Kulturanlässen aus, bis vorerst 24. Januar. Aber erstens geschieht dies selbstgewählt - und zweitens gibt es härtere Ausschlüsse, für die die Betroffenen nichts können. Treppen, wo kein Rollstuhl durchkommt. Informationen, die für Sehbehinderte nicht entzifferbar sind. Webseiten voller Barrieren. Und so weiter.

Jetzt gehen die Museen des Bundes einen Schritt voran. Für das Label «Kultur inklusiv» arbeiten sie mit Pro Infirmis zusammen, mit dem Ziel, «die selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen am kulturellen Leben zu fördern und nachhaltig in den Institutionen zu verankern». Auch in der Ostschweiz tut sich etwas. Hier setzt sich das «Netzwerkprojekt inklusive Kultur Ostschweiz» (NiK OST) für mehr Barrierefreiheit ein.

«Kultur ist Teilhabe», lautet lakonisch der erste Satz der «Charta zur kulturellen Inklusion» von Pro Infirmis. Für viele der rund 1,8 Millionen Menschen mit Behinderungen in der Schweiz, immerhin rund zwanzig Prozent der Bevölkerung, bleibt der Satz allerdings ein leeres Versprechen, solange Kulturanbieter:innen nicht ihre Barrieren abbauen. Wie dies geschehen kann, dazu gibt es seit zwei Jahren einen 124-seitigen «Kulturwegweiser», erarbeitet u.a. von der Inklusionsfachstelle Sensability.

Eigentlich weiss man also alles. Aber wie zäh die Umstellung ist, sobald es um Bauliches geht, beweist zum Beispiel das Kunstmuseum St.Gallen, dessen Renovation politisch auf die lange Bank geschoben ist - und damit auch die dringend nötige Zugänglichkeit. Gehbehinderte kommen nur über die Anlieferung ins Gebäude und nur per Warenlift ins Obergeschoss.

Besser steht es im Nachbarkanton. Das Thurgauer Kunstmuseum Ittingen ist im historischen Gebäude zwar nicht ideal barrierefrei - Rollstuhlfahrer:innen müssen den Hintereingang benützen -, aber arbeitet regelmässig mit Mitarbeitenden mit einer Beeinträchtigung zusammen. Und wie das auf Aussenseiterkunst spezialisierte St.Galler Museum im Lagerhaus trägt es seit vier Jahren das Label «Kultur inklusiv».

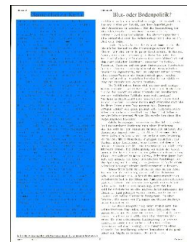
2022 setzt man im Thurgau auch inhaltlich markante Zeichen. Von Juli bis Dezember erhält Josef Hofer eine Einzelausstellung. Der 1945 geborene, mehrfach behinderte Aussenseiterkünstler hat ein mehrere tausend Zeichnungen umfassendes Werk geschaffen,

# Saiten

Ostschweizer Kultur-Magazin

Saiten / Ostschweizer Kulturmagazin  
9001 St. Gallen  
071/ 222 30 66  
<https://www.saiten.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 5'600  
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 11  
Fläche: 22'864 mm²

Auftrag: 1094349  
Themen-Nr.: 312.015

Referenz: 82901468  
Ausschnitt Seite: 2/2

Markenzeichen: die üppig ausgestalteten Rahmen. Ab September landet dann das «Narrenschiff» in Ittingen, ein Filmprojekt des venezolanischen Künstlers Javier Téllez, der mit psychisch beeinträchtigten Menschen zusammenarbeitet. Und daran schliesst sich eine Ausstellung mit Fotos aus psychiatrischen Kliniken von 1880 bis 1935 an, Titel: «Hinter Mauern».

Kulturinstitutionen setzten auf «Vielfaltsreflexion», heisst es im Kulturwegweiser. Daher müsste für sie «eine gelebte inklusive Willkommenskultur» selbstverständlich sein. Ein guter Vorsatz. (Peter Surber)